

elegantes Aussehen, geringes Gewicht aus, und ist für alle praktischen Verkehrszwecke, wie auch für den Sport allgemein beliebt geworden. Im letzten Jahrzehnt hat sich die Firma auch der Herstellung ihrer „Stoewer-Schreibmaschine“ angelegen sein lassen. Wer diese Maschinen zu Anfang ihres Erscheinens kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hat, wird dieselben in ihren heutigen Leistungen kaum wieder erkennen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Fortschritte auf diesem Gebiete seitens der Fabrik ganz außerordentlich sind, so daß die acht goldenen Medaillen, welche die Meisterschaft der Maschine prämiieren, eine berechnete Auszeichnung präsentieren. Für alle ihre Spezialitäten ist die Firma bestrebt, das Absatzgebiet immer weiter auszudehnen. Interessenten stehen Kataloge, Preisverzeichnisse u. dgl. gern zur Verfügung.

Geschäftsnachrichten.

Arnstadt (Thür.). Hermann Ziemann eröffnete Kirchgasse 2 ein Uhrengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstatt.

Bergzabern (Pfalz). Das Uhren- und Goldwarengeschäft von Ph. Riesemann in der Königstraße ging samt Hausanwesen um 22000 Mk. an Friedrich Birkle aus Neustadt im Schwarzwald über.

Berlin. Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Ingersoll Uhren Company mit beschränkter Haftung. Sitz: Berlin. Gegenstand des Unternehmens: 1. Der Kauf und Verkauf der Robert H. Ingersoll & Bro. Taschenuhren, Wanduhren, Standuhren und anderer Produkte, 2. der Erwerb von Patenten und anderen Schutzrechten innerhalb der Branche einschließlich des Erwerbs und der Übertragung von Lizenzen. Das Stammkapital beträgt 40000 Mk. Geschäftsführer Estee S. Daniels in London. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Mai 1912 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch jeden Geschäftsführer selbständig. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Berlin. Aus der Firma Müller & Richter vorm. Unger & Lebram ist Kaufmann Max Richter ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann Martin Sorge in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Beverstedt (Hann.). Friedrich Bergstedt hat am Markt ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft eröffnet.

Eningen (Wttbg.). Uhrmacher M. Leist hat eine Uhren-Reparatur-Werkstätte eröffnet.

Gera i. R. Als Uhrmacher etablierten sich: Oskar Lindner, Teichstraße 25. — Otto Ehrhardt, Südstraße 10.

Glashütte i. S. Der Geschäftsgang in der Uhrenherstellung war nach einem Berichte der Dresdner Handelskammer in Glashütte im allgemeinen weniger zufriedenstellend. Der Umsatz war nach der Stückzahl etwas, nach dem Durchschnittswerte der Waren aber wesentlich geringer als im Vorjahre, da infolge der Teuerung die Nachfrage nach den billigen Uhren vorherrschte. Das Hauptabsatzgebiet war Deutschland und Österreich-Ungarn. Trotz aller Anstrengungen waren in Ägypten und der Türkei keine Erfolge zu erzielen und auch das russische Geschäft blieb zurück. Die Beschickung der Turiner Ausstellung brachte leider nicht die erhoffte Belebung des italienischen Geschäftes. Nach überseeischen Ländern konnten überhaupt nur einzelne Uhren abgesetzt werden. Das Geschäft nach den Vereinigten Staaten ist durch den hohen Wertzoll ganz lahmgelegt, während das Geschäft nach verschiedenen südamerikanischen Staaten durch die Zollbegünstigung der Vereinigten Staaten von Nordamerika nachteilig beeinflusst wurde. Der Wassermangel der Müglitz führte zu manchen betriebstechnischen Schwierigkeiten, weshalb der Bau einer Talsperre befürwortet wird.

Heide. Das Partiewarengeschäft E. H. unterhält eine Uhren-reparaturwerkstatt. Leiter ist der Gehilfe H. Heidtmann. Nach unserer Erfahrung gibt es in Heide genug gute Uhrmacher und ein Gehilfe hat nicht nötig Stellung im Partiewarenladen zu suchen.

La Chaux-de-Fonds. Der Ausstand in der Uhrenfabrik du Parc ist nach zehntägiger Dauer durch Vermittlung des Syndikates der Fabrikanten und desjenigen der Arbeiter beigelegt worden. Die Streikenden haben am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen. Auf Ansuchen des geschädigten Prinzipals wurde von den beiden Vertretern des Zentralvorstandes des Uhrenarbeitersverbandes die Erklärung zu Protokoll gegeben, „daß auf dem Plage La Chaux-de-Fonds keine Lohn-

bewegung mehr eintreten solle ohne Beobachtung der gesetzlichen Kündigungsfrist“.

Leipzig. Ernst Ferdinand Rößler und Emil Franz Rößler, Uhrmacher, Klostergasse 5, sind als Gesellschafter — ersterer infolge Ablebens — aus der Firma Louis Ernst u. Sohn ausgeschieden. Elisabeth verw. Rößler geb. Werner in Weißensee ist in die Gesellschaft eingetreten. Sie ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

München. Karl Deibele jr. ist Prokurist der Uhrengroßhandlung C. Deibele geworden.

München. Die Firma Heinrich Cohen jr., Fabrik elektrischer Uhren und Taschenuhrenmanufaktur, Rindermarkt 9, hat sich als offene Handelsgesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Markus Cohen ist nunmehr Alleininhaber des Geschäftes. Der Frau Rosa Cohen wurde Prokura erteilt.

Recklinghausen. Uhrmacher Anton Breuing hat seine Firma handelsgerichtlich eintragen lassen.

Solothurn. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gesellschaft für Uhrenfabrikation (Société d'horlogerie) Müller & Dietsche hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach bereits beendeter Liquidation erloschen.

Solothurn. In der hiesigen Uhrenindustrie bestehen Differenzen zwischen den Fabrikanten und den Visiteuren (Werkführern). Die letzteren verlangen u. a. fixe Jahresbesoldung, unter Festsetzung eines Minimums von 2500 Fr., alljährliche Ferien, sowie Auszahlung des Lohnes während Krankheit, Militärdienst und Ferien. Die Fabrikanten lehnen verschiedene dieser Forderungen ab und namentlich auch das Verlangen, zu Gunsten der Visiteure mit dem Uhrenarbeitersyndikat zu verhandeln. Man fürchtet, die Differenzen werden zu einer allgemeinen Arbeitseinstellung führen.

Spandau. Uhrmacher Otto Schüler hat sein Geschäft nach Pichelsdorfer Straße 93 verlegt.

Rundschau.

Ein falscher Leutnant als Uhrenschwindler. Durch einen schlaun angelegten Streich hat ein falscher Leutnant sich für ungefähr 3000 Mark goldene Uhren erschwindelt. Von Wiesbaden her erhielt der Offizier-Verein in Berlin ein Schreiben, in dem ein angeblicher Artillerieleutnant bat, ihm eine Anzahl goldene Uhren zur Auswahl zuzuschicken. Da der Bestellschein der vom Offizierverein vorgeschriebene und die Mitgliedsnummer die des Leutnants war, dessen Name auf dem Scheine stand, trug der Verein keine Bedenken, drei Schweizer und vier Glashütter Uhren an die verlangte Wiesbadener Adresse zu senden. Als die Waren ankamen, war der Besteller abgereist und hatte hinterlassen, man solle ihm die Sendung nach Berlin nach einem Pensionat am Lützowplatz nachsenden. Dort hatte der Betrüger für den Leutnant aus Wiesbaden, dessen Namen der Bestellschein enthielt, ein Zimmer mittels Fernsprechers gemietet. Drei Tage später erschien auch der vermeintliche Leutnant um sein Zimmer zu beziehen. Als der Postbote mit dem Wertpaket erschien, erhielt der „Leutnant“ anstandslos die Sendung ausgehändigt. Tags darauf kam er nicht in das Pensionat zurück und ließ sich überhaupt nicht mehr sehen. Nähere Nachforschungen ergaben bald, daß ein Gauner den Namen des Wiesbadener Offiziers mißbraucht hatte. Wer der Schwindler ist, wie er den Bestellschein erhalten und die Mitgliedsnummer des Offiziers erfahren hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Einbrüche erlitten in Altona der Juwelier Nordhof, während er verreist war. Die Spitzbuben ließen sämtliche Taschenuhren und Ringe mitgehen. — In Genf ist die Filiale der Union-Horlogère durch Einbrecher um 100000 Frs. geschädigt worden.

Sonntagsruhe. Zu dem s. Zt dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf betr. die Sonntagsruhe im Handesgewerbe hat die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ bei der Reichsregierung angeregt, behufs Herbeiführung einer im allseitigen Interesse erwünschten und früher bereits befürworteten einheitlichen Regelung der sonntäglichen Verkaufs- und Arbeitszeit auf Ausstellungen entsprechende Bestimmungen in die zur Beratung stehende Novelle aufzunehmen.

Verpfändung eines Warenlagers. Das Reichsgericht hat in einer schwebenden Klagesache eine derartige Verpfändung für ungültig erachtet. Aus der Urteilsbegründung interessiert insbesondere: Das Geschäftsgebahren von Kaufleuten, mit deren geschäftlichen Unternehmen es abwärts geht, auf das Andringen eines einzelnen Hauptgläubigers diesem das gesamte Warenlager mit Einschluß der als Ersatz für abgehende